



LANDRATSAMT
ERLANGEN-HÖCHSTADT

BASiS INSTITUT

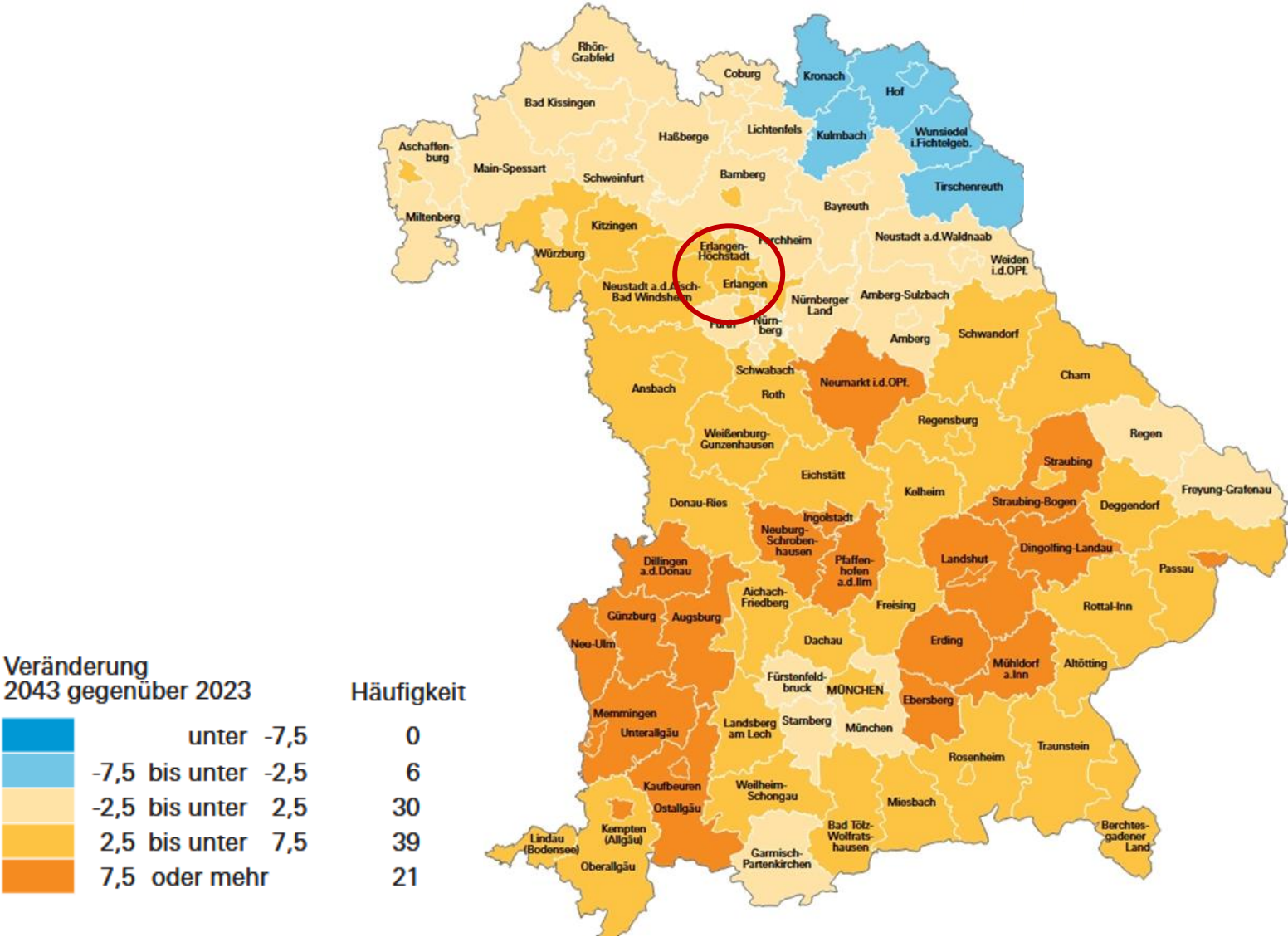
Fortschreibung Pflegebedarfsplanung 2025

Landkreis Erlangen-Höchstadt

Einbezug von Statistiken, Prognosen, Studien, lokale Stellen

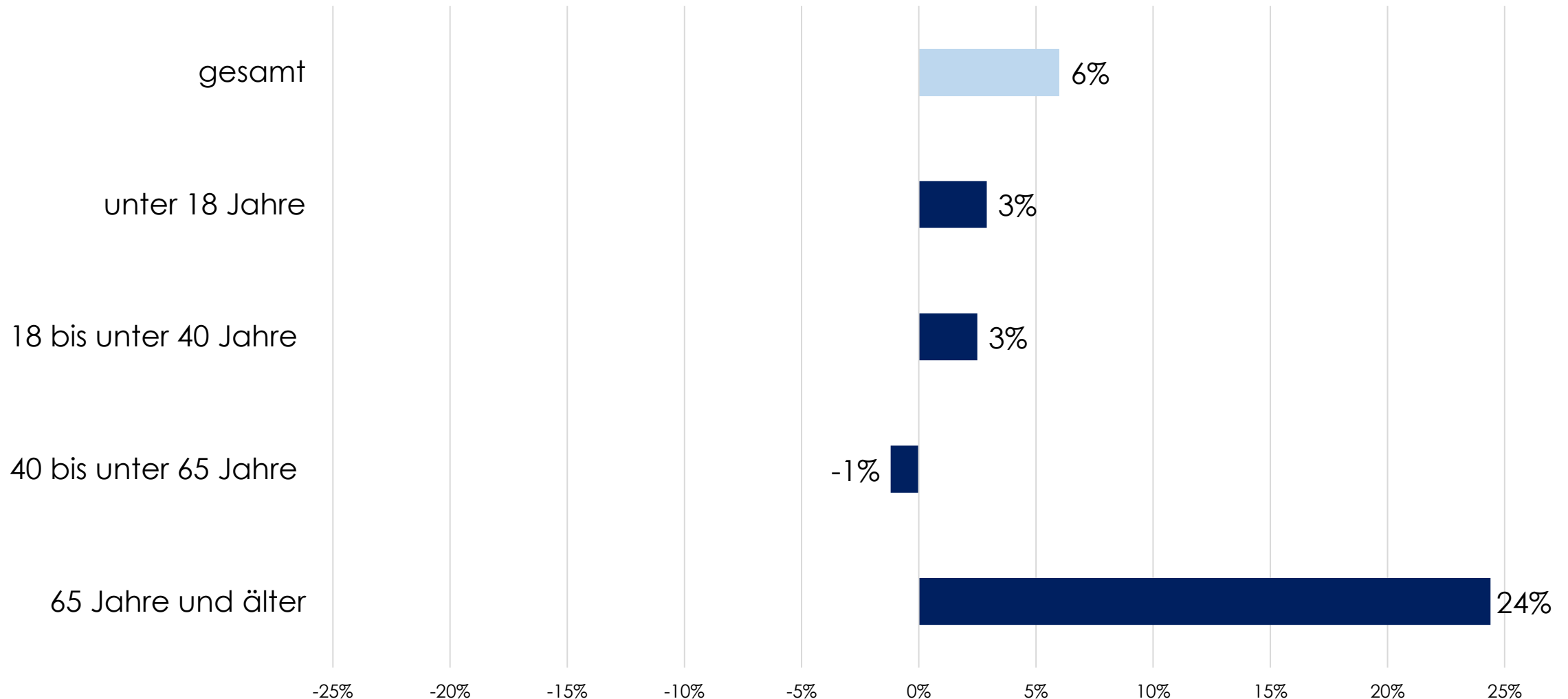
- Befragungen der Einrichtungen/Dienste mit Sitz in
 - vollstationär → Rücklauf 11 von 11
 - teilstationär → Rücklauf 6 von 7
 - ambulant → Rücklauf 25 (davon 11 mit Sitz im Landkreis Erlangen-Höchstadt)
- Richtwertemodell mit erweitertem Versorgungsvolumen
 - aktuelle Pflegestatistik
 - Zahlen der Bevölkerungsprognose für den Landkreis Erlangen-Höchstadt
 - Pflegequoten nach Altersgruppen aus der Pflegestatistik in Bayern inkl. bereinigender Faktor für den Landkreis Erlangen-Höchstadt
 - erweiterter Versorgungsstatus nach Einrichtungsbefragung
- Prognosezeitraum bis 2043 – Hinweis für Prognosen auf Gemeindeebene: laut LfS werden die Zahlen im 2. Quartal 2026 zur Verfügung gestellt.

Bevölkerungsentwicklung Bayerns bis 2043 in Prozent

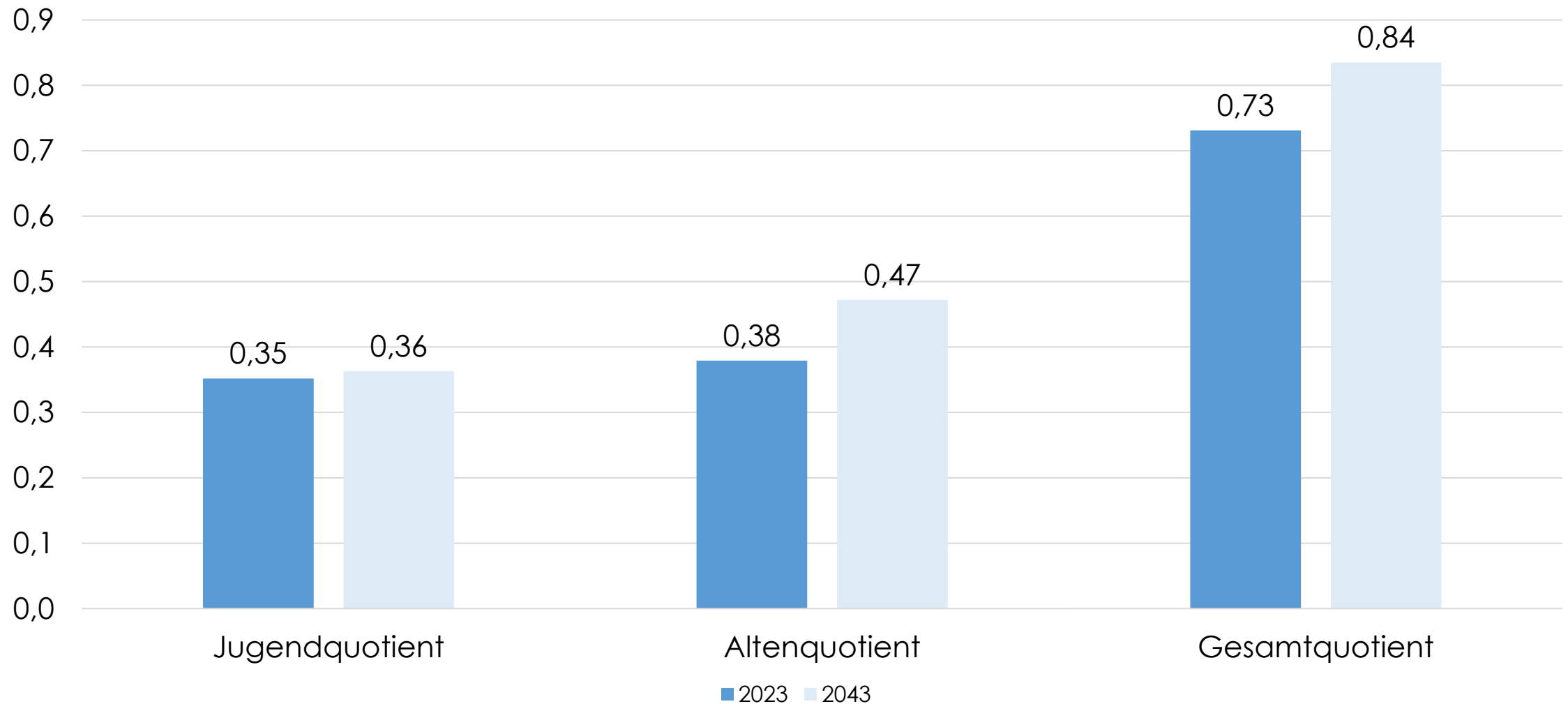


Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik (2025): Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2043. Graphik: BASIS Institut (2025)

Veränderung der Einwohnerzahlen bis 2043 im Landkreis Erlangen-Höchstadt



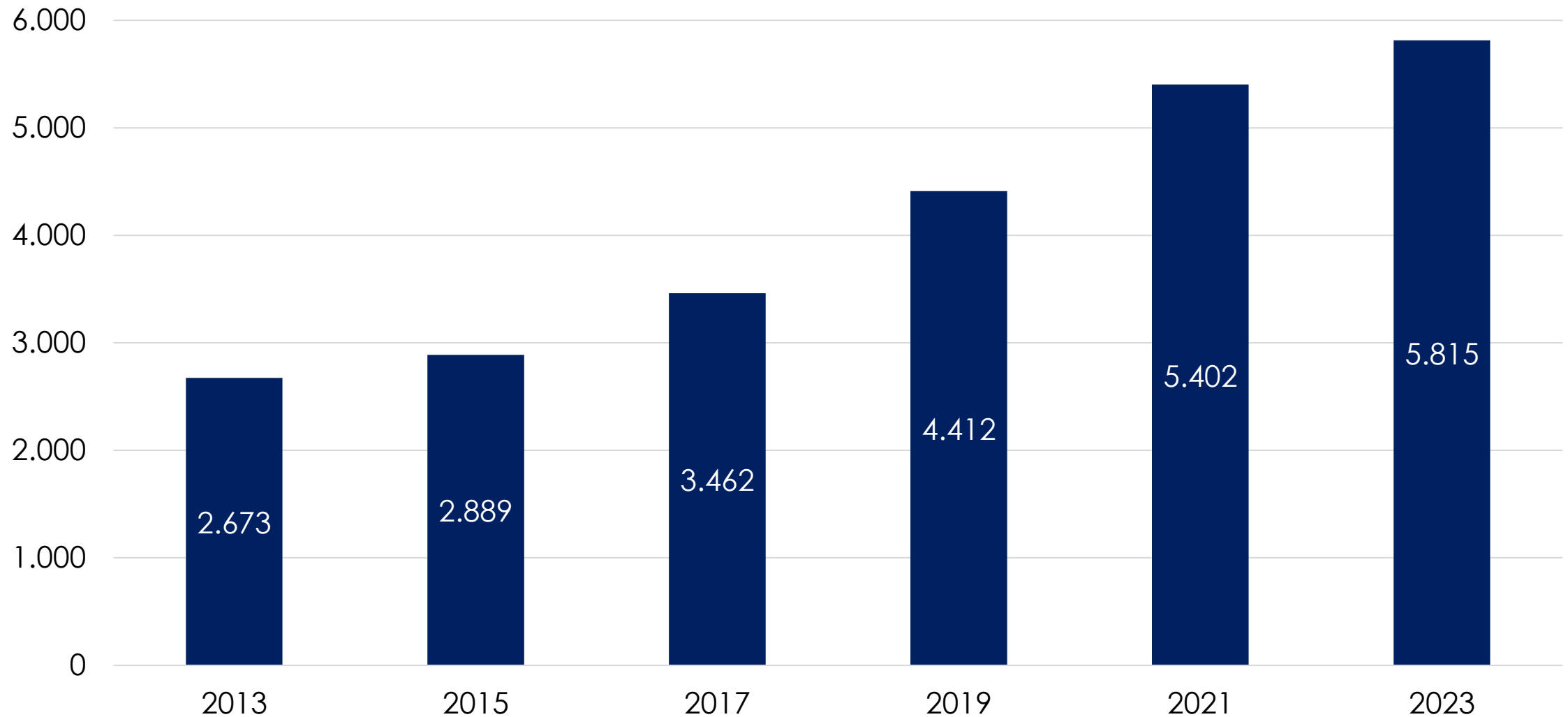
Altersindikatoren im Landkreis Erlangen-Höchststadt



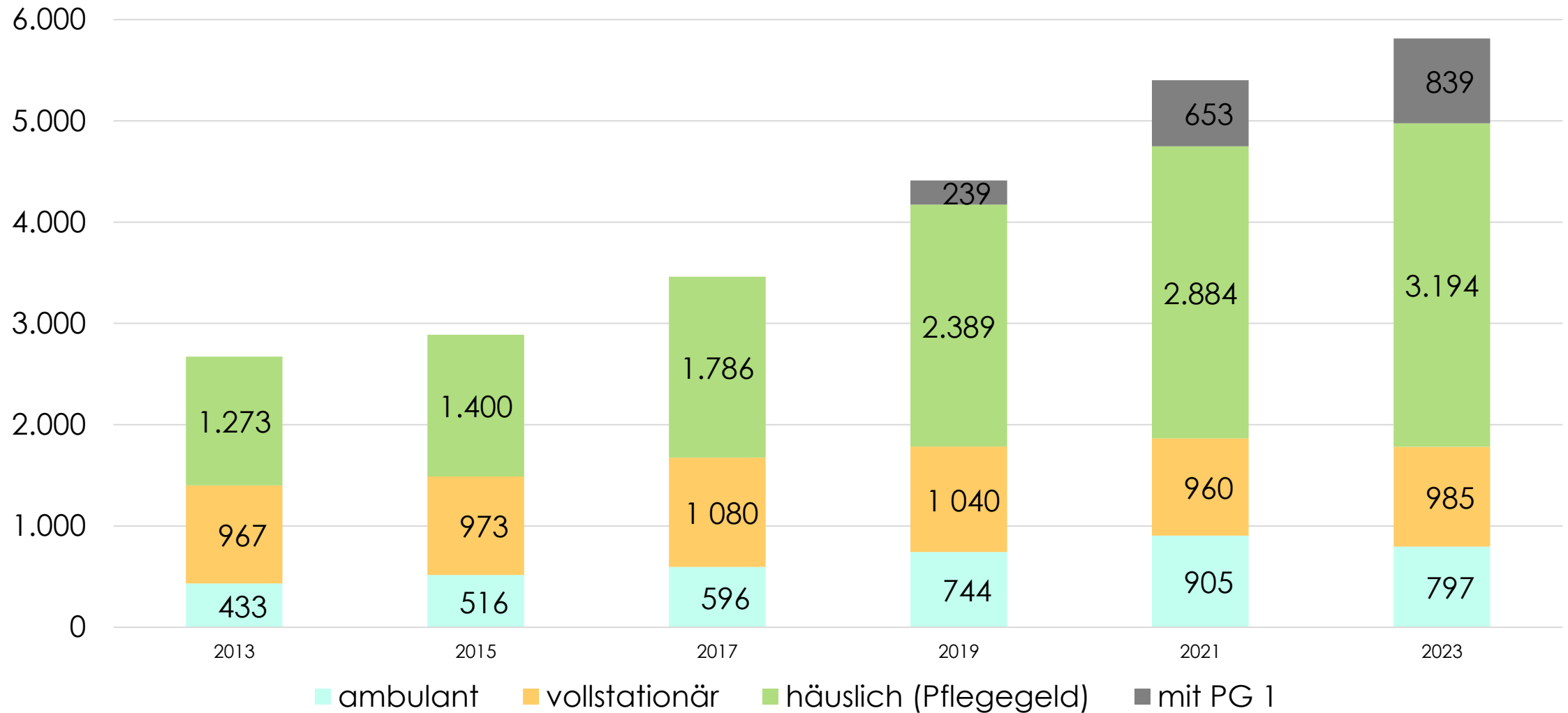
Demographische Veränderungen im Landkreis Erlangen-Höchststadt

- Landkreis Erlangen-Höchststadt gehört zu den noch wachsenden Landkreisen (+6 %) in Bayern.
- Anstieg der Einwohner von aktuell ca. 138.580 auf 147.000 Personen
- Anstieg des Durchschnittsalters: von 44,4 auf 45,8 Jahre
- Anstieg von älterer Bevölkerungsgruppe verursacht: In den nächsten beiden Dekaden wächst die Bevölkerungsgruppe der 65-Jährigen und älter um ca. ein Viertel (24%).
- Stagnation bei erwerbstätiger (-fähiger) Bevölkerung

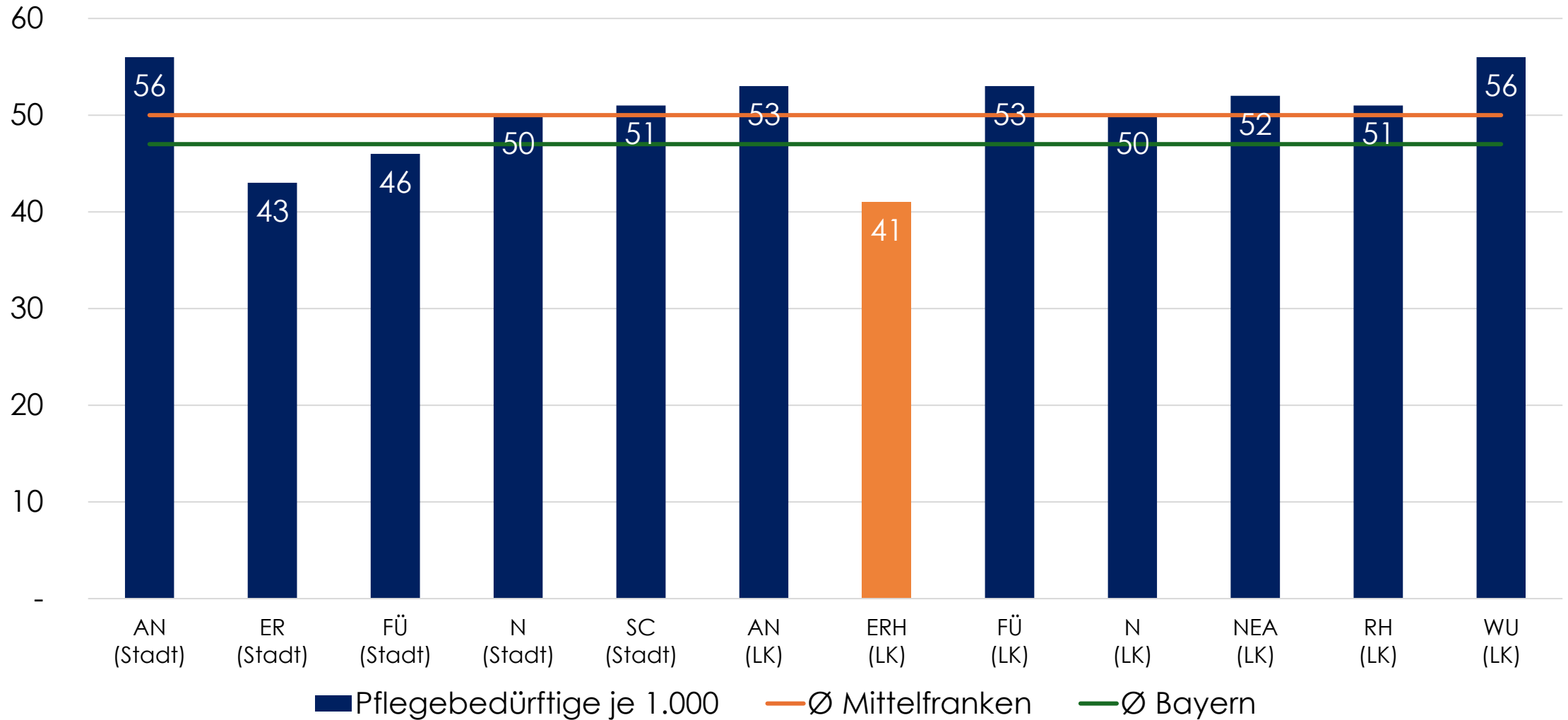
Pflegebedürftige im Landkreis Erlangen-Höchststadt 2013-2023



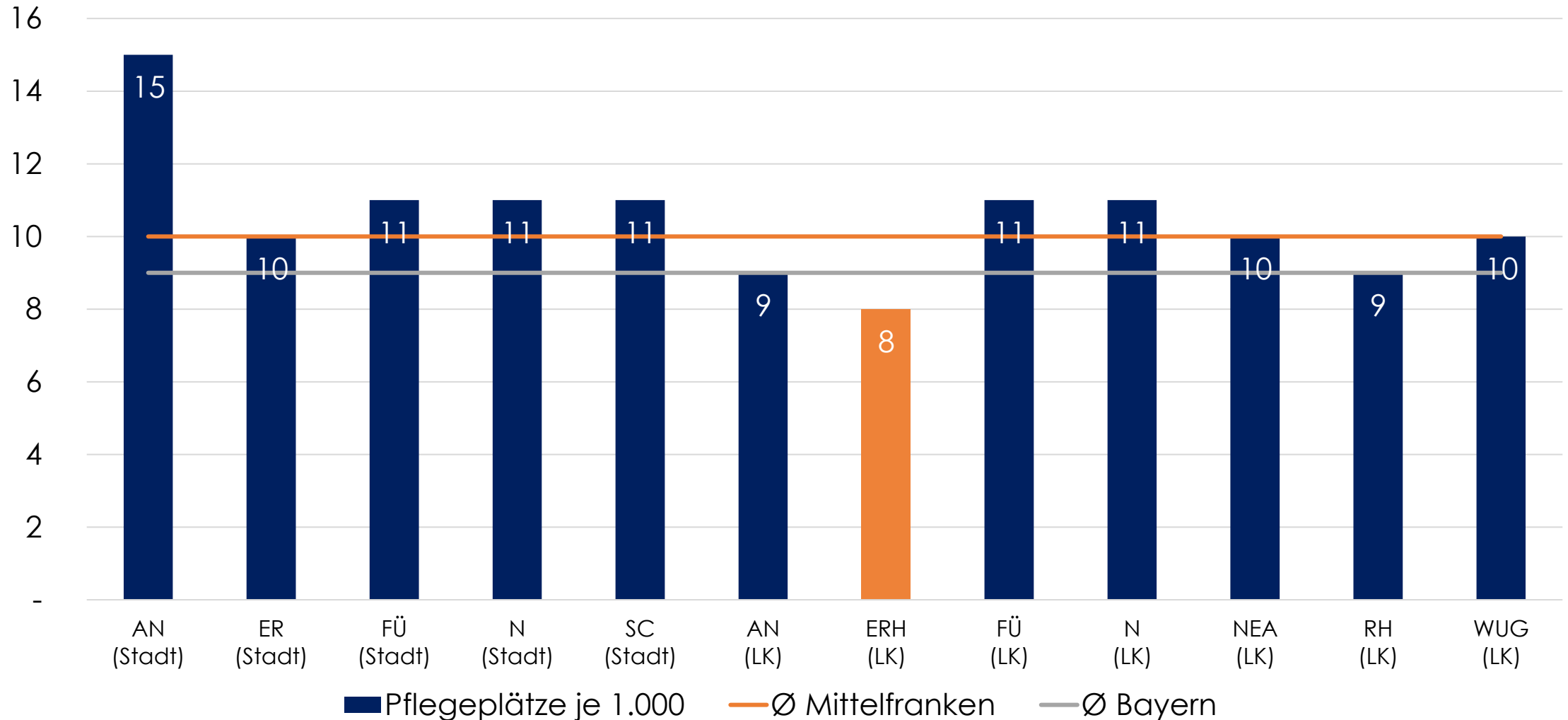
Anzahl Pflegebedürftige nach Pflegestatistik nach Versorgungsart im Landkreis Erlangen-Höchststadt



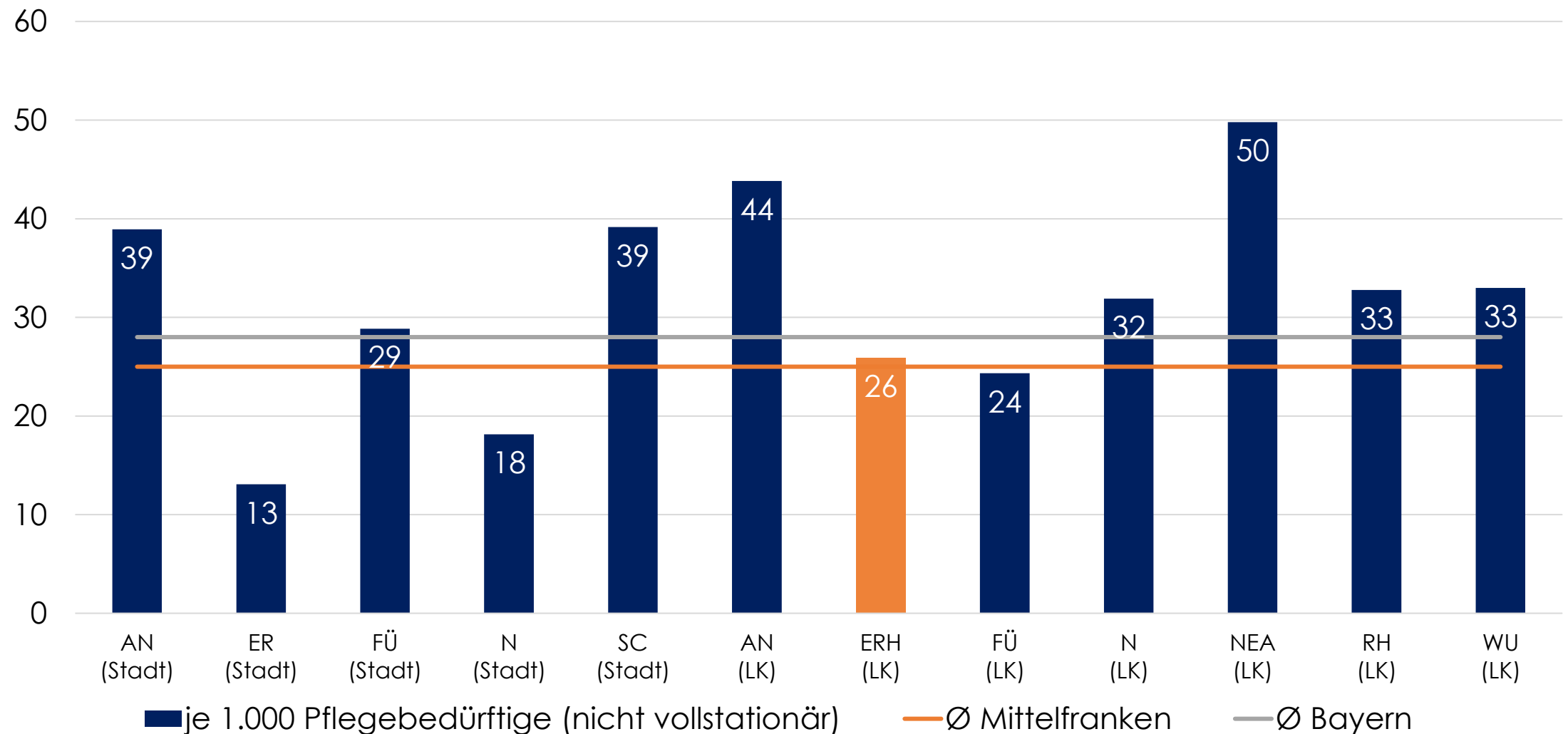
Regionalvergleich Pflegebedürftige auf 1.000 Einwohner 2023



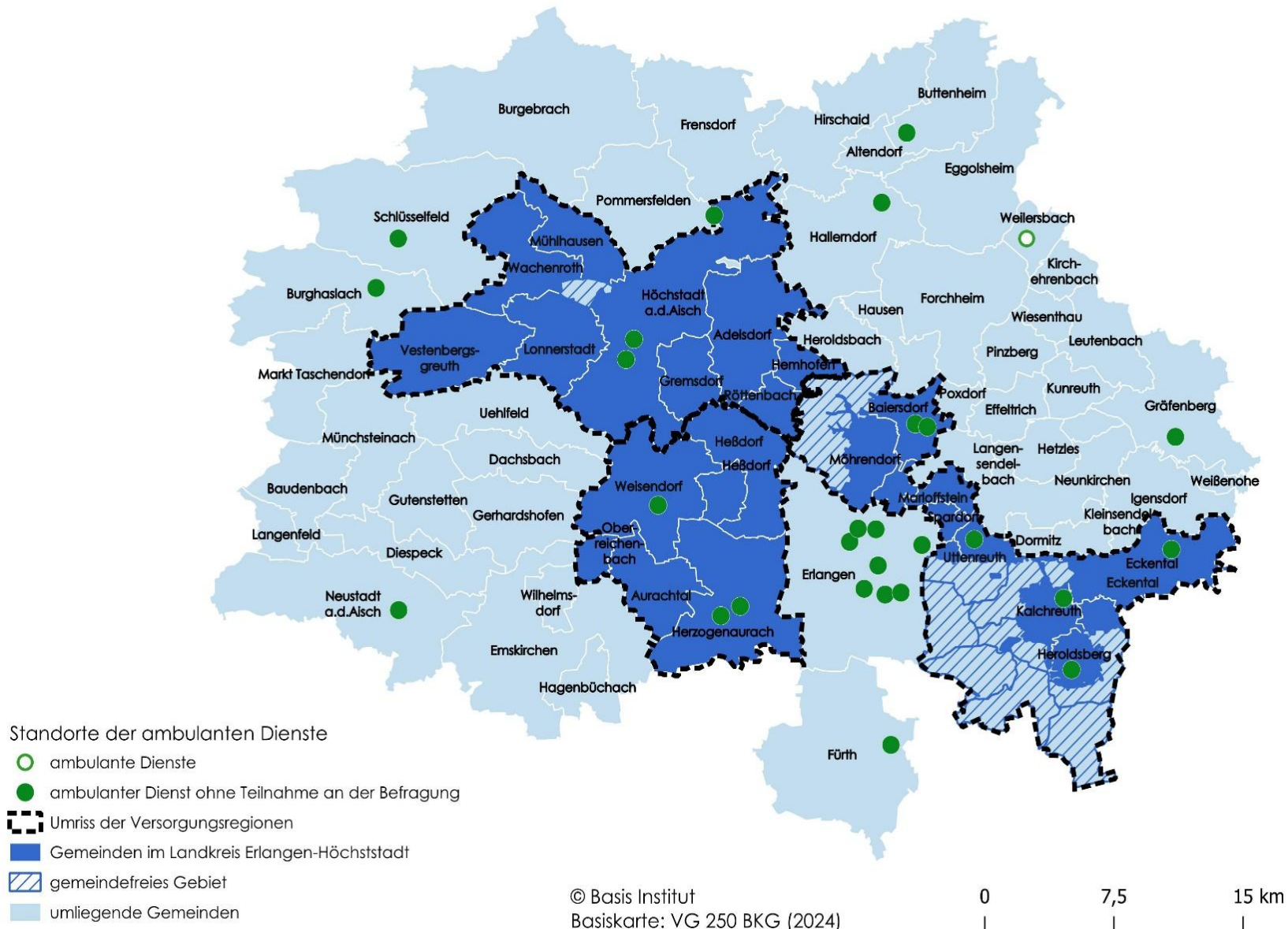
Vollstationäre Pflegeplätze je 1.000 Einwohner



Tagespflegeplätze je 1.000 Pflegebedürftige

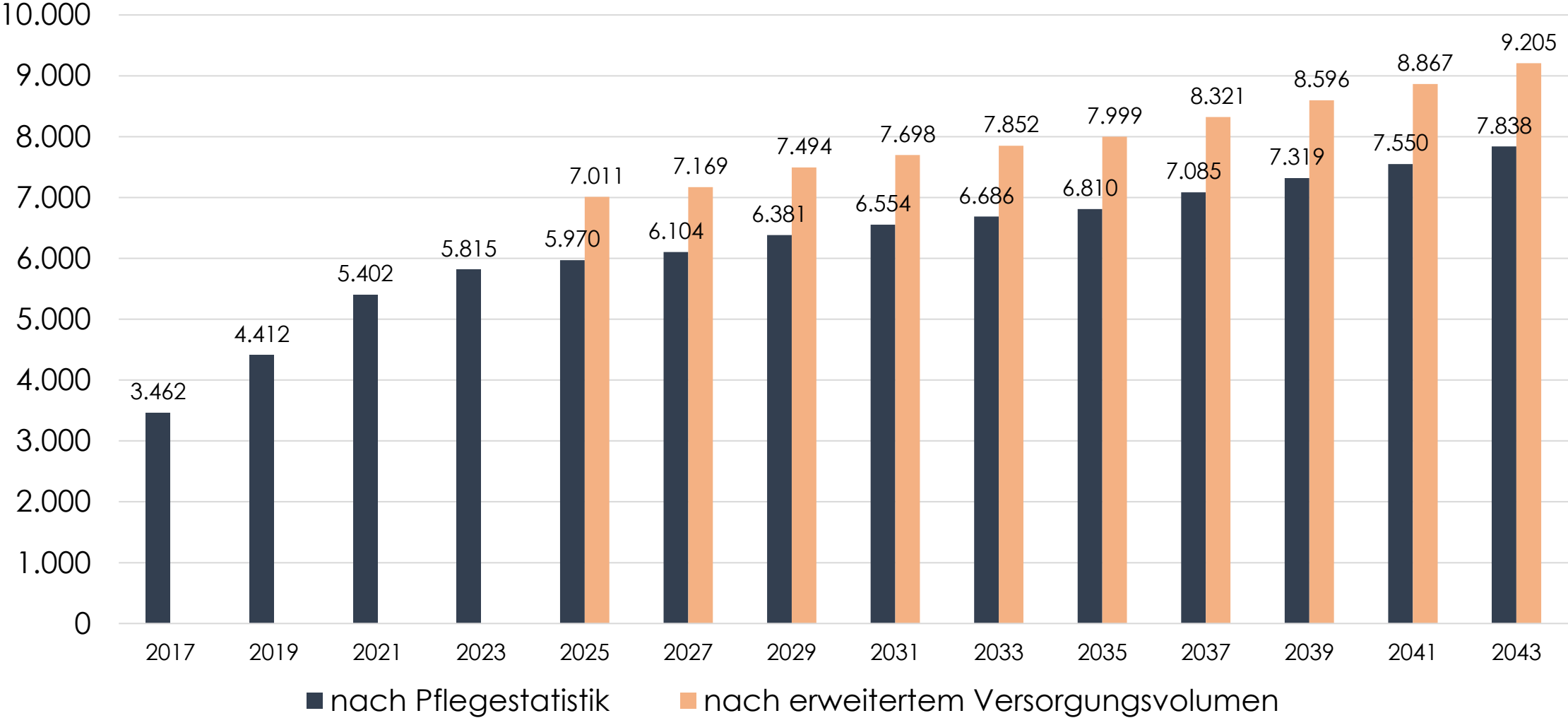


Standorte ambulante Dienste



Quelle: Landratsamt Erlangen-Höchstadt (2025); Graphik: BASIS Institut (2025)

Anzahl Unterstützungs- und Pflegebedürftige bis 2043 im Landkreis Erlangen-Höchststadt



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik (2024): Ergebnisse der Pflegestatistik 2023. Eigene Berechnungen und Graphik: BASIS Institut (2025)

Versorgungsmix nach Bedarfsquoten Landkreis Erlangen-Höchststadt

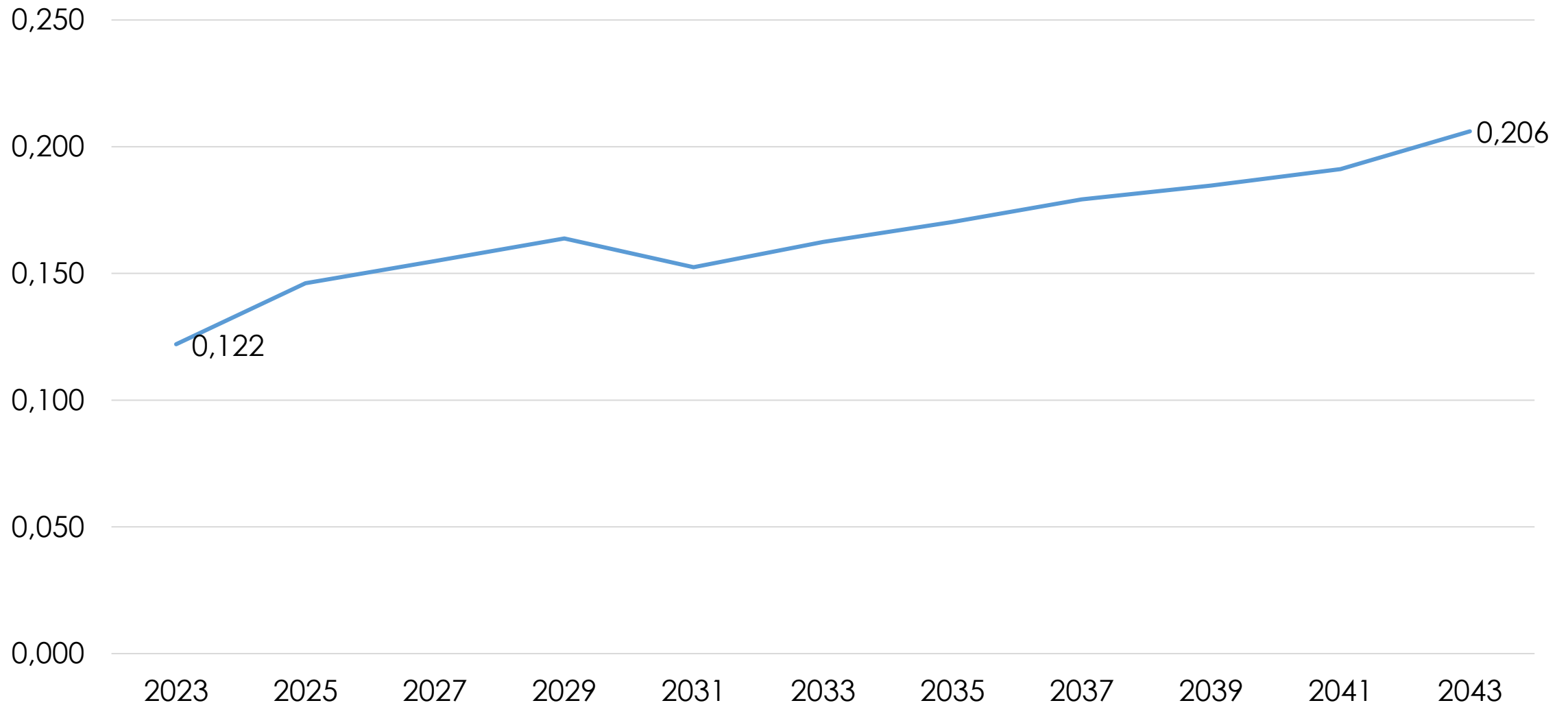
angepasste Bedarfsquoten					
Jahr	2025	2028	2033	2038	2043
ambulant	22,3%	21,8%	21,3%	20,8%	20,3%
vollstationär	14,0%	16,0%	18,0%	20,0%	22,0%
häuslich (Pflegegeld/PG 1)	63,7%	62,2%	60,7%	59,2%	57,7%
Personen mit Unterstützungs- und Pflegebedarf					
ambulant	1.565	1.590	1.674	1.757	1.871
vollstationär	979	1.166	1.413	1.688	2.025
häuslich (Pflegegeld/PG 1)	4.467	4.533	4.767	4.996	5.313
Gesamt	7.011	7.286	7.852	8.438	9.205

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik (2024): Ergebnisse der Pflegestatistik 2023. Eigene Berechnungen und Darstellung: BASIS Institut (2025)

Hinweise zur Abdeckung des Bedarfs an Pflegekräften

- Berechnungen sind keine exakten Prognosen, sondern Orientierung zur Pflegeentwicklung.
- Demografischer Wandel und steigender Pflegebedarf prägen die nächsten Jahrzehnte.
- Bereits heute deutlicher Mangel an Pflegefach- und Hilfskräften.
- Über 65 fehlende Fachkräfte im vollstationären Bereich; zusätzlich 8 fehlende hauswirtschaftliche/Betreuungskräfte.
- Bis 2043 werden >800 VZÄ in der vollstationären Pflege im Landkreis benötigt.
- Rekrutierung und Qualifizierung bleiben große Herausforderungen.

Intergenerationalisierter Unterstützungskoeffizient



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik (2025): Reg. Vorausberechnung: Kreis, Bevölkerung, Altersgruppen, Stichtage und Bayerisches Landesamt für Statistik (2025): Sonderauswertung der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung 2023-2043 nach Sonderaltersgruppen. Graphik: BASIS Institut (2025)

Steigende Pflegebedarfe, Mangel an Pflegeplätzen und mehr private Pflege

- Steigerung der Pflegebedürftige im Landkreis seit 2017 um 67 %
- Prognose bis 2043: 7.800–9.200 Pflegebedürftige
- Steigerung der Demenzfälle bis 2043 um 40 % (rund 3.900 Betroffene)
- Fehlen solitärer Kurzzeitpflegeplätze
- Geringste Versorgungsquote in Mittelfranken
- Bis 2043 Unterdeckung von bis zu 900 stationären Plätzen möglich

Steigende Pflegebedarfe, Mangel an Pflegeplätzen und mehr private Pflege

- Tagespflege: Bedarfssteigerung um 40–200 zusätzliche Plätze
- 2043 Involvierung von über 9.500 Personen in privater Pflege
- Sinkende familiäre Unterstützungspotenziale
- Bedarfsteigerung an haushaltsnahen Dienstleistungen und Caring Communities
- Zunehmende Überlastung von ambulanten Diensten
- Weniger Unterstützung durch Familienstrukturen
- Stationäre Pflege als unverzichtbar Säule aufgrund steigender Hochaltrigkeit, Demenz und Multimorbidität
- Zunehmende Dringlichkeit stationärer Plätze

Kommunale Aufgaben

- Kommunen und Landkreis müssen Pflege als zentrale Daseinsvorsorge betrachten.
- Landkreis hat koordinierende Funktion, Kommunen setzen lokale Strukturen um.
- **Empfehlung:** Aufbau einer integrativen, kooperativen Sozialplanung inkl. regelmäßiger Pflegestrukturplanung

Beratungseinrichtungen

- Pflegestützpunkt
 - Besteht seit 2023; >1.000 Kontakte im Jahr 2024.
 - Aktuell angemessen besetzt (2,34 VZÄ)
 - **Empfehlung:** Arbeitsbelastung künftig weiter beobachten.
- Fachstellen für pflegende Angehörige
 - Bisher zwei, eine 2024 geschlossen, zweite endet 2025.
 - Förderfähig wären 1,38 VZÄ.
 - **Dringende Empfehlung** zur Wiederbesetzung und Integration in Pflegestützpunkt

Quartiersentwicklung und haushaltsnahe Unterstützungsstrukturen

- Quartier als zentraler Lebensraum für Teilhabe, Unterstützung, Barrierefreiheit
- Bedarf an altersgerechten Quartierskonzepten
- **Empfehlung:** Landkreis soll ein Grundkonzept initiieren; Hauptamtliche Ressourcen notwendig.
- Deutliche Kapazitätsprobleme trotz flächendeckender Anbieter
- Häufige Ablehnung von Anfragen
- **Empfehlung:** Lokales Konzept zur Stärkung haushaltsnaher Dienstleistungen und „Kümmererstrukturen“

Teilstationäre Angebote

- Nachtpflege
 - Wirtschaftlich schwierig, dennoch wichtig für Angehörige
 - **Empfehlung:** Austausch mit Ministerium und bestehenden Anbietern
- Tagespflege
 - Nur ca. 5 % Nutzung im Landkreis
 - Gründe: Unwissenheit, Kosten, Ruf, Fahrdienste
 - **Empfehlung:** Öffentlichkeitskampagne, Ausbau im Osten des Landkreises

Weiterentwicklung der Pflege- und Seniorenarbeit

- Bereits gute Strukturen vorhanden (Seniorenbeauftragte, Pflegestützpunkt, Koordinierungsstelle)
- Notwendig:
 - Ausbau unterstützender Strukturen
 - Stärkung der informellen Pflege
 - Nutzung von Förderprogrammen (z. B. SeLA)
 - Unterstützung alternativer Wohnformen
 - Ausbau digitaler/technischer Wohnberatung
- **Ziel:** vernetzte, zukunftsfähige Versorgungslandschaft.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit

info@basis-institut.de

0951 2514 170

Nonnenbrücke 10, 96047 Bamberg